

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

57. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulz  
in Pulsnik.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. Illustriertes Sonntagsblatt  
(wöchentlich);  
2. Landwirtschaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis  
Biertel. brl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-  
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Babs,  
Königsbrück, E. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haafen-  
stein & Bogler, Inhabendenant,  
Kuboldph Rosse und G. L.  
Daube & Comp.

Sonnabend.

Ar. 57.

16. Juli 1898.

Auf dem die Firma Spar- und Vorrichtungverein zu Pulsnik eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Gastpflicht, betreffenden Folium 1 des nach dem Reichsgesetz vom 1. Mai 1889 geführten Genossenschaftsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute verkündet, daß das Statut abgeändert worden ist  
Pulsnik, den 12. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht  
v. Weber.

B.

### Republikaner und Carlisten in Spanien.

Der bisher für Spanien so überaus unglücklich verlaufene Krieg mit Nordamerika hat im „Land der Kastanien“ erklärlicher Weise eine weitgreifende Gährung und Erregung unter der Bevölkerung erzeugt, ist doch die Thatfache, daß den furchtbaren Niederlagen und Verlusten, welche die Spanier in diesem Kriege vor Allem zur See verzeichnen mußten, nicht ein einziger nennenswerther Sieg der spanischen Fahnen gegenübersteht, für den so empfindlichen spanischen Nationalstolz ungemein demütigend. Noch ist es zwar zu keinem offenen Ausbruche der vorhandenen Gährung gekommen, aber er kann jeden Tag erfolgen, haben doch die inneren Gegner der heutigen Regierung in Spanien, einerseits die Republikaner, andererseits die Carlisten, durch ihre Agitation den Boden der bestehenden Verhältnisse im Lande schon längst mehr und mehr unterwühlt. Ein Emporkommen des nationalen Unwillens würde jedoch nicht das Cabinet Sagasta allein — welches übrigens nach einer allerdings unbefähigten Meldung in der „Times“ ja schon zurückgetreten sein soll — hinwegfegen, es würde nicht nur die Bildung eines neuen Ministeriums liberaler oder conservativer Färbung oder mittelparteilicher Richtung äußerst schwierig gestalten, sondern sich auch gegen die herrschende alfonsoistische Dynastie selbst richten. Wird doch das weithin sichtbare Haupt des Landes, die edle Königin-Regentin Christine, immer unverblümt von republikanischer wie carlistischer Seite, ja sogar in liberalen, also regierungsfreundlichen Blättern, beschuldigt, daß sie zunächst die Verantwortung und Schuld für das über Spanien heraufgezogene Unglück treffe, während doch in Wahrheit das ganze im Lande seit Jahrzehnten herrschende corrupte System und daneben der spanische Nationalcharakter mit seinen verschiedenen eigentümlichen Mängeln und Fehlern die heutige militärische und politische Katastrophe Spaniens verschuldet hat. Aber man sucht nach einem allgemeinen Sündenbock für das Geschehene, und die irreguläre wankelmütige große Masse des spanischen Volkes wird ihm, wenn nicht eine unerwartete Wendung eintritt an höchster Stelle suchen, der Grimm der Nation, wenn entseffelt, wird sich voraussichtlich gegen die Königin-Regentin Christine und hiermit gegen die Dynastie ihres verstorbenen Gemahls Alfonso's XII. wenden.

Wie schon angedeutet, arbeiten zwei Parteien auf den Sturz des Königthums in Spanien hin, die Republikaner und die Carlisten, erstere, um dann die Republik an die Stelle der Monarchie zu setzen, letztere, um den Präbendenten Don Carlos auf den „Thron seiner Väter“ zurückzuführen. Die republikanische Unterströmung in Spanien besteht schon seit langen Jahren und konnte sie schon einmal einen freilich nur vorübergehenden Erfolg verzeichnen, damals, als in Madrid nach der Abdankung König Amadeo's die Republik proclamirt wurde, die dann nach einem Jahre wiederum der Monarchie, jener Alfonso's XII., weichen mußte. Seitdem ist zwar die republikanische Bewegung in Spanien äußerlich zur politischen Ohnmacht verurtheilt gewesen, sie ist jedoch dafür innerlich mehr erstarkt, die republikanische Propaganda im Lande des Sid ist unter der Bevölkerung mit Zähigkeit, Ausdauer und Konsequenz betrieben worden, so daß heute ein nicht geringer Theil des spanischen Volkes für einen republikanischen Putsch ziemlich gut vorbereitet erscheint.

Was andererseits den Carlismus anbelangt, so besitzt derselbe ebenfalls bereits lange Jahrzehnte hindurch eine feste Anhängerschaft hauptsächlich im Nordosten Spaniens, in den baskischen Provinzen die von je her der Ausgangspunkt der Carlistenkriege des Landes waren. Dort wohnt ein in Sitten, Tracht und Sprache eigenartiges Volkchen, das noch heute die carlistische Dynastie als die einzige rechtmäßige des Landes betrachtet und das noch immer den Ruf der jeweiligen Präbendenten derselben zu den Waffen begeistert gefolgt ist und mand' schönen Sieg über die Regierungsheere errungen hat, ja, mehr wie einmal schon befanden sich die carlistischen Scharen auf dem Vormarsch gegen Madrid, um schließlich allerdings immer wieder in ihre Berge zurückgeschlagen zu werden. Der heutige Don Carlos ist freilich weder Staats-

mann noch Feldherr, und nichts weniger als eine den Massen imponirende, sie hinreißende Persönlichkeit, aber dies thut nichts zur Sache, im Geheimen haben seine Sendlinge die alten Ueberlieferungen unter der carlistisch gesinnten Bevölkerung kräftig aufrecht erhalten und die Reihen der Parteigänger des Präbendenten wohlorganisiert. Es bedarf darum nur einer Proclamation des Don Carlos an seine Getreuen, um dieselben zum Kampfe zusammenzurufen, zum Kampfe gegen die heutige spanische Monarchie wie gegen die Republikaner und es kann fast als sicher gelten, daß Don Carlos nur noch auf eine passende Gelegenheit wartet, um diesen Ruf zu den Waffen auszustößen. Wie aber würde sich das Heer verhalten, wenn sich einerseits die Republikaner, andererseits die Carlisten gegen die Regierung erheben sollten? Das ist die große Frage in Spanien und sie läßt sich augenblicklich nicht mit Sicherheit beantworten, die Annahme hat indessen viel Wahrscheinlichkeit für sich, daß sie zunächst einen ehrgeizigen und kühnen General folgen würde, möglich, daß sich dann Wepler als dieser General erweisen und mit Hilfe der Armee versuchen würde, gegenüber den Republikanern und Carlisten den Dictator Spaniens zu spielen.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Auf die genaue Befolgung der stadträtlichen Bekanntmachung betreffs der Hundesperre wird hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht. Insbesondere sei eingeschärft, daß der Festlegung nur gleichzuachten ist, das Führen der mit einem sicheren Maulkorb versehenen Hunde an der Leine und daß jeder Besitzer eines Hundes, welcher dieser Anordnung nicht nachkommt, die Bestrafung zu gewärtigen hat.

Pulsnik. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag haben sich rohe Burchen in frevelnder Weise an den vom hiesigen Gebirgs- und Verschönerungsverein auf dem Eierberge aufgestellten Ruhebänken vergriffen. Der Verein setzt nach einer in heutiger Nummer befindlichen Bekanntmachung 30 M. Belohnung für Denjenigen aus, welcher den oder die Thäter so nachhaft macht, daß dieselben dem Richter beantwortet werden können. Es wäre dringend zu wünschen, daß dieselben recht bald erwischt und der wohlverdienten Strafe entgegengeführt werden könnten.

Pulsnik. Der nur erst seit kurzem nach Friedersdorf versetzte Lehrer Herr Weißbach starb plötzlich vorgestern Nacht in Folge eines Schlaganfalles. In seiner, wenn auch nur kurzen Amtirung, hatte er sich die Zuneigung von Eltern und Kindern der Gemeinde zu erwerben gewußt.

Am gestrigen Freitag begannen die Gerichtsferien. Sie endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind: 1. Strafsachen; 2. Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffende Sachen; 3. Maß- und Marktsachen; 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Miether in die Miethsräume eingebrachten Sachen; 5. Wechselnachen; 6. Vausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

Am 18. Juli haben wir die Gelegenheit, eine bei uns sichtbare ringförmige Sonnenfinsterniß zu beobachten. Dieselbe beginnt nachmittags gegen 6 Uhr mitteleuropäischer Zeit westlich von den Freundschaftsinseln. Die centrale Finsterniß beginnt um 7 1/2 Uhr östlich von Neu-Seeland und erreicht ihr Ende zwei Stunden später westlich von Süd-Chile.

Die Heidelbeerzeit ist nach Ansicht vieler Leute die schlechteste Zeit für den Arzt. Raum eine andere Frucht ist so verdauungserregend, gelind abführend und dabei im Sommer doch so erfrischend, wie die Heidelbeere. In jeder Form bildet die Heidelbeere das beste Kompot.

Auch dienen die getrockneten Heidelbeeren als zusammenziehendes Mittel, besonders bei den Diarrhöen leisten sie in dieser Beziehung vortreffliche Dienste. Auch im rohen Zustande kann man die billige Frucht in reichlichen Mengen genießen, was man bei anderen Früchten ohne Schaden für sich nicht gut riskiren kann. Am schwachsten ist die Beere, wenn sie als Mus zubereitet oder in Milch gekocht wird, in welchem Zustande sie uns am besten bekommt. Wer im Winter diese köstliche, für unser körperliches Wohlbefinden so ausgezeichnete Frucht nicht entbehren will, der versäume nicht, sich jetzt diese Beeren zu dörren oder einzumachen. Hierbei wollen wir noch bemerken, daß die Frucht nicht nur das beste Mittel zum Färben des Rothweins ist, sondern daß dieselbe auch einen gesunden Wein liefert.

Oberlichtenau. Am 6. Trinitatis-Sonntag, den 17. Juli, brachstichtig hier des Nachmittags der Radeberger Zweig-Missions-Verein sein Jahresfest zu begehen, bei welchem Herr Pfarrer Weigel-Spremberg die Predigt halten und Herr Missionsjuniord Handmann-Leipzig aus reicher persönlicher Erfahrung den Bericht erstatten wird. Da seit langen Jahren kein Missionsfest in hiesiger Gemeinde gehalten wurde, so steht man dieser Feier mit großer Erwartung gegenüber und begrüßt alle Festgäste von nah und fern im freundlich geschmückten Gotteshause, wie auch bei der Nachversammlung auf das Herzlichste.

Brettnig. Am Montagabend in der achten Stunde vermißte man beim Ortsbesitzer Hermann Kunath das 5jährige Töchterchen. Nach langem, ängstlichen Suchen fand man dasselbe endlich gegen 11 Uhr in der Düngergrube ertrunken vor. Wie die arme Kleine dort hinein gerathen konnte, ist noch unauzgefärlt. Der sofort nach der Auffindung des Kindes herbeigeholte Arzt konnte leider nur noch den Tod konstatiren. (G. Anz.)

Ramenz. Der Kornschnitt in unserer Umgebung besonders östlicher Richtung hat nunmehr begonnen. Wäge recht günstige Witterung seinem Verlaufe beschieden sein!

Ramenz, 11. Juli. Unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen des gestrigen Sonntags litt neben vielen anderen Veranstaltungen auch das geplante Fest des Christlichen Vereins junger Männer zu Dresden und des hiesigen Ev.-luther. Männer- und Jünglings-Vereins. Auf einer stattlichen Anzahl Leiterwagen trafen hierzu gegen 8 Uhr früh circa 300 Theilnehmer ein, von der Leitung des Ramenzer Vereins aufs Herzlichste begrüßt. Nach Aufstellung am Gasthaus „Stadt Dresden“ erfolgte unter Hofanentlangungen und Anstich zahlreicher hiesiger Vereinsmitglieder der gemeinsame Kirchgang nach der Klosterkirche, nach dessen Beendigung programmgemäß die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt und insbesondere der Hauptkirche, gemeinsames Mittagessen in „Stadt Dresden“, Besichtigung des Vereinshauses und Begrüßung der weiteren Ankommenden erfolgte. Nachmittags 1/2 3 Uhr entwickelte sich ein stattlicher Festzug nach dem Hutberge, wo natürlich von einem „Waldfeste“ nicht die Rede sein konnte, die Ausführung des wohl vorbereiteten Programms sich vielmehr lediglich auf die geschlossenen Räume beschränken mußte. Nach einleitendem Gesänge mit Hofanbegleitung begrüßte hier zunächst der Orts-Vorsitzende, Herr Archidiaconus Kunde, die Festversammlung worauf nach weiterem Allgemeingesänge die sehr gehaltenen Ansprachen der Herren Kaiserl. Schloßhauptmann und Kammerherr Graf von Büttichau aus Niesky und Staatsanwalt von der Decken, Vorsitzender des Vereins junger Männer in Dresden folgten. Dieselben waren von pacender Wirkung. Im weiteren Verlaufe der Veranstaltung kamen neben Begrüßungen, Ansprachen zc. Gesangs- und Musikstücke auf's Beste zur Entfaltung, bis die vorgerückte Abendzeit zum Abstieg mahnte, und schied der Dresdner Verein mit dem besten Eindrucke von unserer Stadt und dem Hutberge. Eine Nachversammlung in den Räumen des Vereinshauses bildete den Abschluß des, wenn auch durch das Wetter sehr beeinträchtigten, doch in bester Harmonie verlaufenen Festes. (R. W.)